

Inhalt

1	Meine zwei Leben	
	»Bis ich 18 war, kannte ich nur Nazis«	7
2	Meine sonderbare Familie	
	»Wir sagen nicht Handy, wir sagen Handtelefon«	15
3	In der Schule	
	»Vor Mathe hatte ich fast so viel Angst wie vor einem Krieg«	25
4	Ungarn, immer wieder Ungarn	
	»Weil die immer ordentliche Nationalsozialisten waren«	36
5	Im Lager	
	»Schmerzen gibt es bei uns nicht! Raus zum Frühsport!«	41
6	Liebe unter Rechten	
	»Deine Springerstiefel sehnen sich nach Zärtlichkeit«	58
7	In der Kameradschaft	
	»Tage der Toleranz? Da muss man ja aggressiv werden«	73
8	Mein Glaubensbekenntnis	
	»Warum ich Rudolf Heß verehrte, aber Ausländer okay fand«	83
9	Das Niederschlesische Feriendorf	
	»Auch Nazis machen Urlaub«	94
10	Im Zweifel rechts	
	»Es gab Momente der Unsicherheit, aber ich wischte sie weg«	99
11	Endlich in der NPD	
	»Ich und die alten Männer in ihren Blousons«	107

12	Meine große Liebe – der Liedermacher Flex »Ein ganz besonderer Nazi«	116
13	Ein offenes Grab und eine Hakenkreuzfahne »Ich prügelte immer wieder auf seinen Bauch ein«	120
14	Der Anfang vom Ende »Glückwunsch, Sie sind schwanger!«	129
15	Das letzte Gefecht »Ab in den Knast!«	139
16	Ein letzter Schock »Den NSU habe ich nicht gewollt«	152
17	Hilfe zur Selbsthilfe »Wir kriegen euch!«	156
18	Was bleibt? »Mädchen oder Junge? Hauptsache gesund!«	160
	Textnachweis	165
	Nachwort	167